

# Fackelteich: Warten auf die Sanierung

Im Frühjahr soll die Entscheidung fallen, was aus dem verseuchten Boden der Kleingärtner wird

**UNTERNEUSTADT.** Bis Frühjahr müssen sich die betroffenen Mitglieder des Kleingartenvereins (KGV) Fackelteich noch gedulden. Dann soll darüber entschieden werden, wie der durch Schadstoffe belastete Boden ihrer Parzellen zu sanieren ist. Das in Auftrag gegebene Gutachten für ein Sanierungskonzept soll im November vorliegen, kündigte Stadtbaurat Christof Nolda (Grüne) am Dienstagabend im Umweltausschuss an. Der weitere Zeitplan hänge von der Art der Sanierung ab, erklärte er auf Anfrage der CDU.

## Altlasten

Wie berichtet, hatte Anfang Juni das Regierungspräsidium Kassel (RP) die Kleingartenanlage im Stadtteil Unterneustadt wegen der erhöhten Messwerte von Blei und Kohlenwasserstoffverbindungen (PAK) als Altlast eingestuft. Den Kleingärtnern wird seither unter anderem empfohlen, mit dem Boden nicht direkt in Kontakt zu kommen. Weil auf dem Gelände einst eine Müllkippe betrieben worden war, gilt die Stadt Kassel als Verursacher der Schadstoffe. Eigentümer der Fläche ist das Land Hessen (Landgesellschaft). Für die Sanierung spiele die parallel zu klärende Frage nach der Verantwortung aber keine Rolle, versicherte Nolda. „Alle ziehen für eine Lösung an einem Strang.“

Nach Angaben von Peter Wüstemann, Abteilungsleiter Umweltschutz, handelt es sich bei den Altlasten vor allem um Schlacken, also Reststoffen aus früherer industrieller Produktion. Die Belastung sei über den gesamten Bereich – nahezu flächendeckend – festgestellt worden. Daher komme eine Sanierung einzelner Parzellen leider nicht in Frage, erklärte Wüstemann.

## Hohe Kosten

Um die Kosten der Altlasten-Sanierung erwartet Stadtbaurat Nolda „härtere Diskussionen“ zwischen Stadt, Land und Regierungspräsidium. „Es wird um eine nicht unerhebliche Summe gehen, und es wird uns noch eine erhebliche Weile beschäftigen.“ (aha)

Archivfoto: Soremanski



# Drohnen im Anflug

Kasseler Schüler starten das Projekt Icaros mit europäischen Partnerschulen

VON SABINE OSCHMANN

**KASSEL.** Natascha, Oliver, Theresa, Tim, Valentin und die anderen Schüler stehen, gemeinsam mit ihren Lehrern in den Startlöchern. Jetzt geht es los mit dem Projekt Icaros. Bei ihnen an der Paul-Julius-von-Reuter Schule sind derzeit Lehrer aus Schweden, Frankreich, Spanien und Griechenland zu Gast. Zusammen will man das auf zwei Jahre angelegte Unterrichtsvorhaben planen und dann länderübergreifend umsetzen.

## Erasmus-Programm

Im Rahmen des Erasmus-Förderprogramms der Europäischen Union werden die Reuter-Schüler und die Schüler der vier Partnerschulen jeweils eine Quadrocopter-Drohne, ein modernes computergesteuertes Flugobjekt mit vier Rotoren, konstruieren und bauen. Dabei werden sich die Schüler austauschen und wechselseitig besuchen. Jede Schule hat einen anderen Schwerpunkt innerhalb des Projekts, für das 22 000 Euro bereitgestellt wurden.

Die Kasseler von der Fachoberschule an der Schillerstraße werden interdisziplinär, also fächerübergreifend, arbeiten, das Modell aus dem Blickwinkel von Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Naturwissenschaft, Technik und bilingualem Sprachunterricht bauen. Auch eigene neue Fra-



Start in die Zusammenarbeit: Oliver Siemietkowski (vorn von links), Tim Schuster und Valentin Pletnev sowie (dahinter von links) Natascha Krägelius, Geraldine Monaga aus Frankreich, die Spanierin Eva Fortosa und (hinten von links) Georgios Papadopoulos aus Griechenland, Theresa Barthel, Projektkoordinator Jörn Trautmann und aus Schweden Juan Bergdahl stehen hier für alle am Drohnen-Projekt Beteiligten.

Foto: Oschmann

gestellungen für den Unterricht sollen sie entdecken. „Die Drohne haben wir gewählt, weil sie ein konkretes und aktuelles Thema ist, anhand dessen die Schüler sich auch kritisch mit Fragen wie

Datenschutz beschäftigen werden“, sagt Projektleiter Christian Reichold.

Die schwedischen Schüler aus Kassels Partnerstadt Vasteras haben Management und Dokumentation übernom-

men, die Spanier gestalten die Website, die Griechen entwickeln Fragebögen für die Auswertung und die Franzosen haben bei ihrer Drohne natürlich den Airbus als Vorbild, hieß es augenzwinkernd.

# Gesund alt werden im Stadtteil

Projekt in Bettenhausen erkundet, welche Hilfe alte Menschen benötigen

VON HELGA KRISTINA KOTHE

**BETTENHAUSEN.** Gesundheit ist mehr als Fahrrad zu fahren und eine Banane zu essen, sprich mehr als Bewegung und Ernährung. Das sagt Miguel Nemeika von der Hochschule Fulda, der dort wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Pflege und Gesundheit ist. Ein weiterer wichtiger Aspekt für Gesundheit sei soziale Teilhabe, die ein Plus an Lebensqualität und Wohlbefinden bedeute.

Er stellte in der Sitzung des Ortsbeirats Bettenhausen das Forschungsprojekt „Gesunde Stadtteile für Ältere - Age4He-

alth“ vor. In Bettenhausen wird es unter dem Titel „Gesund Älterwerden in Bettenhausen“ mit dem Referat für Altenhilfe der Stadt Kassel und dem Stadtteilzentrum Agathof umgesetzt. Ziel ist es, die soziale Teilhabe Älterer im Stadtteil zu stärken und sie aktiv ins Stadtteilleben einzubinden.

Um die Interessen, Bedürfnisse und Bedarfe zu klären, Lücken und Hindernisse aufzudecken, beleuchtet das Projektteam gemeinsam mit kommunalen Akteuren und interessierten Mitbürgern die Lebenssituation Älterer im Stadtteil, arbeitet Handlungs-

felder heraus und will daraus Strategien entwickeln, wie das Leben und der Alltag in Bettenhausen gesundheitsförderlich gestaltet werden können.

## Runder Tisch im November

Diskutiert wird an sogenannten Runden Tischen. Die ersten beiden haben bereits im Juni und Juli stattgefunden. Der nächste Termin ist am Mittwoch, 2. November, 14 bis 17.30 Uhr, im Stadtteilzentrum Agathof.

Hier sollen die Handlungsfelder, die sich bereits im Sommer herauskristallisiert haben – Mobilität sowie ein Mittagstisch oder Café als Treffpunkt

– weitergehend besprochen werden.

Ebenso will man der Frage nachgehen: Wie erreicht man Ältere, besonders jene, die in schwierigen Lebenslagen sind und bisher nur wenig in die gemeinschaftlichen Aktivitäten eingebunden sind?

Interessierte Bürger, Akteure in den Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden, Glaubensgemeinschaften, in der Altenhilfe und Pflege sind eingeladen, mitzumachen.

**Kontakt in Bettenhausen:** Marianne Bednorz, Stadtteilzentrum Agathof, Tel. 0561/57 24 82, info@agathof.de

## KOMMUNIKATION

### Offener Kanal

**Samstag und Sonntag:** 8 Uhr „Trickbox“ - 8.02 Uhr „Portners Presse-show - Wir brauchen den Volksentscheid“ - 8.10 Uhr „Huskies TV“ - 8.20 Uhr „Medizin transparent: Auch morgen noch gut gepflegt? Die Reform der Pflegeausbildung“ - 9.30 Uhr „Gesundheit im Gespräch - Rückkehr der Seuchen“ - 11 Uhr „Barkonzert - Julio Noriega und Daniel Zajonc“ - 11.30 Uhr „Küchentipps und Kochrezepte“ - 11.50 Uhr „Engelsburg 2015 - Der Film“ - 12 Uhr „Umfrage zu dokumenta-Kunstwerken in Kassel“ - 12.05 Uhr „Hallo Kassel“ - 12.35 Uhr „Buchgeflüster - Auf Buchsuche“ - 13.05 Uhr „Weltkindertag 2016 in Kassel“ - 13.15 Uhr „60 Jahre St. Michael in Bad Karlshafen“ - 13.20 Uhr „Die Top 10 der witzigsten Cosplays der Conniichi 2016“ - 13.25 Uhr „Die Sommeruni“ - 13.35 Uhr „Museumsuferfest 2016: Eugene Rodin“ - 14.05 Uhr „Gesundheit im Gespräch - Nahrungsmittelnverträglichkeit“ - 15.40 Uhr „Ein ehemaliger Freiwilliger des sfd berichtet über seine Erfahrungen“ - 15.50 Uhr „Schleppjagd 2016 in Heimershausen“ - 16.25 Uhr „Hans im Glück“ - 17.15 Uhr „15 Jahre Medienblau“ - 18.15 Uhr „Don Quichotte (1/2)“ - 19.20 Uhr „Aufgelesen - Perlmanns tröstliche

Weisheit“ - 19.30 Uhr „Medien.Vielfalt.Integration“ - 19.45 Uhr „Tierisch in Kassel - Das Haustiernmagazin“ - 20 Uhr „Portners Presseshow - Permanent Make-Up und schöne Fingernägel“ - 20.20 Uhr „Konzert Michel Motrond“ - 20.40 Uhr „Abenteuer Bibliothek“ - 21.20 Uhr „Museumsuferfest 2016: Aber Hallo“ - 21.45 Uhr „Vogelsberg und Ausläufer“ - 22.25 Uhr „32 und kein bisschen leise“ - 23.05 Uhr „10. Blueswoche im Theaterstübchen Kassel“ - 23.30 Uhr „Nachspiel“ - 23.45 Uhr „Frage der Woche Spezial - Rettungsgassen“ - 0.15 Uhr „Connichi 2016“ - 0.30 Uhr „Barkonzerte - Charango Drum & Bass“ - 1 Uhr „Einweihung der neuen Wandgestaltung im Bürgipark“ - 1.05 Uhr „POP 10“ - 2.05 Uhr „Grimm-Welten“ - 2.35 Uhr „Der Plausibelismus (1/2)“ - 3.05 Uhr „Eschwege - Ein Landkreis wandelt sein Gesicht“ - 3.45 Uhr Bilder des Tages.

### Freies Radio

**Samstag:** 6 Uhr „Maharishi Gandharva Ved“, klassische, indische Musik. - 8 Uhr Wiederholungen vom Vortag. - 16 Uhr „Minimalcityradio“, Club Culture. - 18 Uhr „Country Classics“ - 19 Uhr „Nightshift“, Dark Wave und Gothic. - 20 Uhr „LILL“, libertäre Informationen lokaler Initiativen. - 21 Uhr „Die Lange Rille“ - 0 Uhr „Nachprogramm“; Miles-Davis-Nacht, u.a. mit den LPs „Kind Of Blue“, „On The Corner“, „Bitches Brew“. **Sonntag:** 6 Uhr „Maharishi Gandharva Ved“, klassische, indische Musik. - 8 Uhr Wiederholungen vom Vortag. - 16 Uhr „Kinderradio“ - 17 Uhr „Tanzparkett extra“ - 18 Uhr „Matchplan“, Analysen rund ums runde Leder. - 19 Uhr „Lonesome Traveler“, heute: Fun in Español - El Vez, Freddy Fender und Sir Doug Sahm. - 20 Uhr „Devil's Kitchen“, Hard Rock, Metal, Rock'n'Roll. - 22 Uhr „Welcome To Hell“, das Metalradio. - 0 Uhr „Nachprogramm“, Little-Feat-Nacht, u.a. mit den LPs „Dixie Chicken“, „Time Loves A Hero“, „Sailin' Shoes“.

**FRISEUR STILWERK**  
Dein Haar, Dein Stil

**Tu was du willst, aber tu es mit Stil**

Treppenstrasse 10 - 0561 / 937 27 200

# Gottesdienst im Zeichen des Regenbogens

Kasseler Verein Christopher-Street-Day hatte Schwulen und Lesben in die Friedenskirche eingeladen

**VORDERER WESTEN.** In der Friedenskirche gab es jetzt einen besonderen Gottesdienst. Aus Anlass des Welt-Coming-Out-Tags fand dort der erste Regenbogengottesdienst Kassel statt. Eingeladen hatte der Kasseler Verein Christopher-Street-Day (CSD), der sich für die Interessen von Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transgendern einsetzt und sich die Farbenvielfalt eines Regenbogens auf seine Fahnen geschrieben hat.

Und so kam es dazu, dass in der Kirche an der Friedrich-Ebert-Straße neben klassischen Kirchenliedern aus dem Gesangbuch auch Lady Gagas „Born this way“ von Michelle Glaus zu hören war. Ein Gottesdienst „von uns und für uns“ habe der CSD schon lange geplant, sagte Maya-Carina Röhe vom Organisationsteam zu Begrüßung der rund 50 Besucher. Die evangelische Gemeinde der Friedenskirche sei

ihnen bei der Umsetzung dieses Wunsches „freundlich und offen begegnet“. Das Thema des Gottesdienstes, Gottes

Wort „Du bist gut, so wie du bist“, solle jeden ermutigen, zu sich selbst zu stehen, sagte Maya-Carina Röhe.

Auch die gemeinsam gesungenen Lieder wie „Gott hat dich so wunderbar gemacht“ waren ausgedacht worden, um Kraft zu spenden. Die feierliche Predigt, gehalten von Chris Ziegler, hatte den 1. Petrus-Brief zum Inhalt. Für jeden Menschen gebe es einen „unverwechselbaren, passenden Platz in Gottes Tempel aus lebendigen Steinen“, sagte Ziegler. Dies sei die Kirche Christi. „Herr, lehre uns, respektvoll miteinander umzugehen“ lautete die von Olaf Rothe vorgebrachte Fürbitte. Im Anschluss an den bunten und vielseitigen Gottesdienst in der Friedenskirche gab es die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Snack und Getränken über die gelungene Premiere auszutauschen. (pjo)



Zum ersten Mal fand ein Gottesdienst in Kassel unter der Regenbogenfahne statt: Zu den Organisatoren gehörten neben anderen (von links) Constanze Röhe vom CSD-Vorstand, Lektorin Marianne Krägelius vom Kirchenvorstand der Friedenskirche, Alexis Ewen, Markus von der Queeren Jugendgruppe und Maya-Carina Röhe.

Foto: J. Hein